

Mitteilungen Pflanzenschutz im Obstbau vom 30.04.2015



Nr. 4

Ebenrainweg 27, 4450 Sissach
Telefon 061 552 21 21
Telefax 061 552 21 55

Spezialkulturen

Dr. A. Buser 061 552 21 29
M. Linemann 061 552 21 28
M. Linemann Natel: +41 (0) 79 314 34 04
Email: Martin.Linemann@bl.ch

Volkswirtschafts- und
Gesundheitsdirektion
Kanton Basel-Landschaft

Landwirtschaftliches Zentrum Ebenrain

An die Mitglieder der

Arbeitsgruppe Erwerbsobstbau AGEO und
AGEO Plus im Baselbiet sowie an Schüler
LW am LZE

Inhaltsverzeichnis:

Kernobst: Seite 1-4; **Steinobst:** Seite 4-6; **Rebbau:** Seite 6-7; **Termine 2015:** Seite 8

Kernobst

Entwicklungsstadium: Die Blütenknospen von Äpfeln sind mehrheitlich in Vollblüte oder am Abblühen (BBCH 65-67 = F2-G), frühe Sorten in frühen Lagen sind bereits abgeblüht (BBCH 69 = H), späte Sorten in späteren Lagen erst am Aufblühen (BBCH 61 = F). Birnen sind teilweise noch in Vollblüte, am Abblühen oder bereits abgeblüht (BBCH 65-69 = F2-H). Die Phänologie der Obstbäume wird von den Kantonalen Fachstellen und von Agroscope direkt unter www.agrometeo.ch erfasst und kann dort für die entsprechenden Standorte und Regionen eingesehen und untereinander verglichen werden.

Krankheiten

Schorf und Mehltau: Die Niederschläge von letztem Samstag und teilweise Sonntag haben zu einem geringen Sporenausstoss geführt. An den Stationen Lindau, Güttingen und Wädenswil hat der Regen erst am Samstagabend eingesetzt. Wegen dem fehlenden Licht war der Sporenausstoss bei den Stationen Lindau und Wädenswil nur gering. In Güttingen konnte kein Ascosporenflug beobachtet werden.

Die zu Beginn der Woche starken Niederschläge dürften grosse Sporenmengen freisetzen und aufgrund der zu erwartenden Blattnassdauer zu einem hohen Infektionsrisiko führen. Wegen des bisher eher geringen Sporenausstosses ist immer noch ein grosses Potential an Ascosporen vorhanden. Die Niederschläge um den 1. Mai werden mit grosser Wahrscheinlichkeit einen hohen Sporenausstoss verursachen und diese kritische Phase muss auf jeden Fall mit Fungiziden abgedeckt werden.

Im Internet unter www.agrometeo.ch sind für die verschiedenen Regionen aktuelle Informationen über Ascosporenflug und Infektionsereignisse abrufbar. Für den Bio-Obstbau sind RIMpro-Schorfprognosen verschiedener Wetterstationen und Bekämpfungsempfehlungen auf www.bioaktuell.ch/de/pflanzenbau/obstbau/schorfprognose verfügbar.

Durch die eher kühle Witterung ist die Mehltaugefahr momentan nur mässig.

Bio: In Regionen, in welchen es zu Beginn der Woche mehr als 20-25 mm geregnet hat, sollte ab Dienstag dieser Woche, nach Niederschlagsende, in das noch feuchte Laub eine Behandlung mit einem Kaliumbicarbonatpräparat (*Armicarb, Vitisan* 4 kg) + 3-4 kg Schwefel erfolgt sein. In den übrigen Anlagen ist eine nächste Behandlung vor den nächsten Niederschläge mit 10 kg *Myco-San* + 2-3 kg *Netzschwefel Stulln* oder 8 kg *Myco-Sin* + 6-7 kg *Netzschwefel Stulln* durchzuführen. Tonerdepräparate mit Schwefel weisen auch eine Teilwirkung gegen Feuerbrand, Pseudomonas und Mehltau auf. Zusätzlich empfiehlt sich bis Ende Blüte die Beimischung von *Vacciplant* (Aufwandmenge: 0.75 l/ha) als Stimulator der natürlichen Abwehrkräfte mit einer Teilwirkung gegen Feuerbrand und Schorf.

IP: In Gebieten in denen ab Dienstag eine mittlere bis schwere Infektion aufgelaufen ist, war eine Behandlung mit einem Anilinopyrimidin (*Chorus, Frupica, Scala, Papyrus*) + *Delan* oder *Captan*

angebracht. Auf Grund der eher unsicheren Wetterprognose sollte entweder vor den nächsten Niederschlägen eine Behandlung mit protektiven Fungiziden (Delan, Captan oder Folpet) durchgeführt werden, oder nach erfüllten Infektionsbedingungen gezielt mit SSH's (auch gegen Mehltau wirksam) oder Anilinopyrimidinen (Wirkung auf Kelchfäule) in Kombination mit *Delan* oder *Captan* behandelt werden. *Folpet* hat gleichzeitig auch eine Teilwirkung gegen Kelchfäule (wegen möglicher Blattschäden nicht bei Birne einsetzen). Zur Bekämpfung von Mehltau sollte bevorzugt *Nimrod*, *Cyflamid* oder *Moon Privilege* verwendet werden. Die vorhergesagten kräftigen Niederschläge am 1. Mai mahnen zur absoluten Vorsicht! Dies stellt aller Voraussicht nach die kritischste Schorfsituation für 2015 dar.

Monilia und Kelchfäule: Bei anfälligen Sorten und in Anlagen, wo eine der Krankheiten häufiger auftritt, sind in IP 1-2 Behandlungen von der Vollblüte bis zur abgehende Blüte empfehlenswert.

Bio: Keine direkte Regulierung möglich

IP: Gegen Kelchfäule und Monilia können MBC-Fungizide wie *Derosal* (max. eine Anwendung gegen Kelchfäule pro Jahr) oder *Cercobin* (max. 2x pro Jahr) eingesetzt werden.

Birnergitterrost: Niederschläge können bei Juniperus Pflanzen mit Befall durch Birnergitterrost zur Sporenfreisetzung führen.

Bio: Keine Behandlung möglich.

IP: In Anlagen mit Befall (oder befallener Juniperus in der Umgebung) ab Vorblüte Difenconazol (z.B.: *Slick*, *Bogard*, *Difcor 250 EC*, *Divo*, *Sico*) oder Trifloxystrobin (*Flint*, *Tega*) einsetzen. Beide Wirkstoffe in Tankmischung mit *Captan* oder *Delan*. Alternativ kann auch *Tega Plus* eingesetzt werden.

Feuerbrand

In der letzten Woche blieb der vorhergesagte Temperaturrückgang in der Deutschschweiz nahezu aus. Tageshöchsttemperaturen deutlich über 20 °C führten an mehreren Stationen am letzten Wochenende und auch am Montag dieser Woche zu einer hohen Blüteninfektionsgefahr. Für einige Stationen wurde ein Infektionstag berechnet. Im Wallis und im Tessin bestand an mehreren Tagen eine hohe bis sehr hohe Blüteninfektionsgefahr, im Raum Genfer See lagen die maximalen EIP-Werte bei 110.

Das Feuerbranderregermonitoring rund um den Bodensee (Probenahme letzten Donnerstag/ Freitag) zeigte bei 13 von 60 Birnenparzellen einen Nachweis von Bakterien in Blüten, einige dieser positiven Proben stammen aus Anlagen in der Deutschschweiz. Der höchste nachgewiesene Wert lag bei 1100 Bakterien pro Blüte. Bei den 29 beprobten Apfelparzellen konnten auf den Blüten keine Erreger nachgewiesen werden.

In der Deutschschweiz fällt das berechnete EIP in diesen Tagen auf null. Der nächste berechnete Anstieg des EIP folgt erst bei Temperaturen über 18 °C, ein deutlicher Anstieg setzt einige Tage mit Temperaturen über 20 °C voraus. Dies tritt frühestens in der ersten Maiwoche wieder ein. Aktuelle Blüteninfektionsprognose können unter www.feuerbrand.ch abgerufen werden.

Bio + IP: *Vacciplant*; alle 10 Tage bis zum Ende der Blüte. 0.75 l/ha/ 10'000 m³ Baumvolumen.

Myco-Sin; erste Behandlung zwischen Ballonstadium und Blühbeginn (8 kg/ha/ 10'000 m³ Baumvolumen).

IP: *Bion*; vor der Blüte 20 g/ha/ 10'000 m³ Baumvolumen, während der Blüte 40 g.

Mit Behandlungen von *Serenade Max*, *Blossom Protect* und *LMA* bis zu einem erneuten Anstieg der Blüteninfektionsgefahr zuwarten.

Birnenblütenbrand

Behandlungen bis und mit Abblühen zeigen eine bessere Teilwirkung als Behandlungen nur bis zur Blüte. In gefährdeten Lagen ist in dieser Woche eine Behandlung empfohlen.

Bio + IP: *Myco-Sin* (8 kg/ha/ 10'000 m³ Baumvolumen). Etikette betr. Mischbarkeit beachten.

IP: *Aluminiumfosetyl*, *Alial 80 WG*, *Aliette WG*, *Contender WG*, *Fosim* (4.8 kg/ha/ 10'000 m³ Baumvolumen); nicht mit Kupfer oder Blattdüngern mischen.

Schädlinge

Infos auf dem Internet: Das Prognosewerkzeug SOPRA gibt über die Entwicklung verschiedener Schädlinge im Obstbau Auskunft und ist unter www.sopra.info abrufbar. Es umfasst folgenden Arten: Birnblattsauger, Apfelblütenstecher, Mehliges Apfelblattlaus, Apfelsägewespen, Schalenwickler, Apfelwickler, Kleiner Fruchtwickler und Kirschenfliege. Unter www.obstbau.agroscope.ch > [Beobachtungen](#) finden Sie wieder die regelmässig aktualisierten Angaben zu den Fallenfängen der wichtigsten Wicklerarten.

Blattläuse: Die Kulturen sind gegen Ende Blüte zu kontrollieren, um allenfalls unmittelbar nach dem Abblühen einzugreifen. Derzeit können sehr gut diverse Blattlausfeinde (Marienkäfer, Schwebefliegen, Florfliegen, etc.) in den Anlagen beobachtet werden. Bei einer allfälligen Blattlausbekämpfung ist auf eine gute Spritztechnik über den ganzen Baum (bis zum Stammgrund inkl. Stamm- und Wurzelausschläge) zu achten.

Bio + IP: *NeemAzal T/S* oder *Oikos* (nur gegen Mehliges Apfelblattlaus) kann auch unmittelbar nach der Blüte (im Stadium 68-71 = H) möglichst bei warmer, trockener Witterung eingesetzt werden. Abdrift auf Birnen verhindern (Phytotox bei gewissen Sorten - vergl. Packung), wenn möglich nicht mit Tonerdepräparaten mischen.

IP: Wo eine Bekämpfung vor der Blüte notwendig und noch möglich ist, Fonicamid (*Teppeki*) oder *Pirimor*, *Pirimicarb* (bei Temperaturen über 15 °C) einsetzen (siehe auch letzte Mitteilung); sonst sofern notwendig, gleiche Produkte (insbes. wenn nur geringe Blatteinrollungen) sofort nach dem Abblühen einsetzen. Neonicotinoide (*Alanto*, *Gazelle*, *Actara*) insbesondere dann, wenn zusätzlich Sägewespen bekämpft werden müssen. Wo gleichzeitig Blattläuse bekämpft werden sollen, wird jetzt vorteilhaft Spirotetramat (*Movento Arbo*) nach dem Abblühen eingesetzt. Bei einem späteren Einsatz wirkt Spirotetramat auch gegen Kommaschildläuse und noch später auf Austernschildläuse.

Blutlaus: Blutläuse sind jetzt zu überwachen. Die natürliche Regulierung durch Ohrwürmer und Blutlauszehrwespen setzt erst ab Mitte Mai/Juni verstärkt ein.

Bio: Wo eine Bekämpfung notwendig wird, drei Behandlungen im Abstand von einem Tag mit viel Wasser und Seifenzugabe (max. 1%) bis zur Stammbasis, möglichst bei bedeckter Witterung durchführen.

IP: Wo eine Bekämpfung notwendig wird, kann jetzt Spirotetramat (*Movento Arbo*) oder bei warmem Wetter (>20 °C) *Pirimicarb* eingesetzt werden (Behandlung bis zur Stammbasis, in 500-1000 l/ha).

Schalenwickler und andere Raupenschädlinge: Befallskontrollen unmittelbar beim Abblühen vornehmen. Bei Äpfeln ist nur in Ausnahmefällen eine Raupenbekämpfung nach der Blüte sinnvoll

Die Angaben ersetzen nicht die Gebrauchsanleitung, insbesondere sind die Anwendungsbestimmungen zu beachten.

Haftungsausschluss: Alle Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand des Verfassers.

Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus der Empfehlung bestimmter Präparate oder Verfahren ergeben könnten, wird nicht übernommen.

(insbes. gegen Schalenwickler kaum mehr wirksam), bei Birnen kann hingegen ein Eingriff unmittelbar beim Abblühen sinnvoll sein.

Bio + IP: Bazillus thuringiensis-Präparat gegen Frostspanner oder notfalls Spinosad (*Audienz*) gegen Frostspanner und Schalenwickler unmittelbar beim Abblühen (insbes. Birnen).

IP: Diflubenzuron (*Dimilin, Difuse*) oder Teflubenzuron (*Nomolt*) gegen Frostspanner und Eulenraupen; Novaluron (*Rimon, Nova 100*), Tebufenozid (*Mimic*), Methoxyfenozid (*Prodigy*) oder Indoxacarb (*Steward*) gegen Frostspanner und Eulenraupen und evtl. auch Schalenwickler (insbes. Birnen).

Apfelsägewespen: In vielen Lagen wurden bereits Sägewespen gefangen; in einzelnen Fällen wurde die Schadschwelle von 20-30 Wespen/Fälle überschritten. In den meisten Fällen lagen die Fänge aber deutlich tiefer. Eine Bekämpfung kann (bei Befallsgefahr) insbesondere bei schwachem Blütenansatz sinnvoll sein. Allfällige Bekämpfung erst beim Abblühen.

Bio: *Quassan* sofort nach dem Abblühen.

IP: Gegen Sägewespen **und** Blattläuse: *Actara, Alanto* oder *Gazelle*. Ansonsten allenfalls *Reldan, Chlorpyrifos-methyl* oder *Pyrinex*.

Apfelwickler: Es wurden bereits allererste Fallenfänge aus der Deutschschweiz gemeldet. Die Eiablage des Apfelwicklers setzt in sehr frühen Lagen **ab nächster Woche ein**, in den Hauptanbaugebieten ab Mitte Mai, **sofern die Abendtemperaturen dann über 18 °C liegen** (vergl. auch www.sopra.info). Wer die Verwirrungstechnik einsetzt, sollte die Dispenser spätestens noch diese Woche ausbringen. Ebenso sollten jetzt die Pheromonfallen zur Flugüberwachung hängen.

Birnblattsauger: Der Schlupf der Larven aus den Eiern ist weitgehend abgeschlossen. Ende Blüte sollte eine Befallskontrolle durchgeführt werden. Bei starkem Befall kann allenfalls eine Bekämpfung sinnvoll sein, bevor wieder die ersten Adulten auftreten und die Eiablage einsetzt.

IP: Abamectin (*Vertimec*) sofort nach dem Abblühen, nur bei starkem Befall (IP/ÖLN: max. 1 Beh./Saison).

Steinobst

Entwicklungsstadium: Kirschen und Zwetschgen stehen in Vollblüte, sind am Abblühen oder schon abgeblüht, bei frühen Sorten in frühen Lagen hat bereits die Fruchtbildung eingesetzt BBCH 65-71 = F-H). Aprikosen und Pfirsich sind abgeblüht und die Fruchtbildung hat eingesetzt (Stad. 69-71 = G-H); vergl. auch www.agrometeo.ch.

Krankheiten

Schrotschuss und Blütenmonilia: Mit der prognostizierten Witterung für die kommende Woche ist das Infektionsrisiko für noch blühende Anlagen hoch. In Anlagen mit starkem Befallsdruck ist eine dritte Behandlung in die abgehende Blüte sinnvoll.

Sprühfleckenkrankheit und Bitterfäule: In Kirschenanlagen mit hohem Befallsdruck sind, ab Nachblüte, Behandlungen gegen Bitterfäule und Sprühfleckenkrankheit notwendig.

Bio + IP: Bei Zwetschgen und Kirschen kann noch Kupfer (z.B. 0.5 – 1 kg Kupfer - höchstens 4 kg Reinkupfer pro ha und Jahr) + 4 kg Netzschwefel oder 8 kg *Myco-Sin* + 4 kg Netzschwefel gegen Schrotschuss mit Teilwirkung gegen Blütenmonilia eingesetzt werden.

IP: Gegen Monilia *Baldo*, *Moon Experience* (erfasst auch Schrotschuss) oder *Cercobin* (max. 2x pro Jahr) einsetzen. Gegen Schrotschuss *Delan* oder *Captan* beimischen. Auch SSH-Fungizide, Anilinopyrimidine und Strobilurine wirken gegen Monilia. Strobilurine wie *Flint* und *Tega* oder SSHs wie *Slick*, *Bogard*, *Divo*, *Difcor 250 EC* und *Sico* erfassen gleichzeitig Blattkrankheiten (wie Sprühfleckenkrankheit) und Bitterfäule.

Einige Produkte haben Einschränkungen für bestimmte Steinobstarten! Gebrauchsanweisung beachten!

Schädlinge

Blattläuse: Gegen Ende Blüte sollten die Kulturen wieder auf Blattlausbefall kontrolliert werden. Bei Kirschen erfolgt eine allfällige Bekämpfung meistens nach dem Abblühen (Schadschwelle der Schwarzen Kirschenblattlaus: 5% befallene Triebe). Für die Grüne Zwetschgenblattlaus liegt die Schadschwelle nach der Blüte bei 3-10% Befall.

Bio: Gegen Zwetschgenblattläuse bei Bedarf sofort nach dem Abblühen *Pyrethrum FS* in Kombination mit Kaliseife einsetzen; gute Benetzung ist für den Bekämpfungserfolg wichtig. Bei Kirschen nach dem Abblühen sobald sich genügend Blattmasse gebildet hat *NeemAzal-T/S mit 0.3%* (4.8 l/ha) einsetzen. Bei jungen Kirschenbäume sollte bei hohem Blattlausbesatz (visuelle Kontrolle) wegen der zu langsamen Wirkung von Neem 2-3 Tage nach der Neembehandlung evtl. zusätzlich mit *Pyrethrum FS* + Kaliseife behandelt werden.

IP: Zwetschgen: Acetamiprid (*Gazelle*) oder Thiaclopid (*Alanto*) sofort nach dem Abblühen (wirken gleichzeitig gegen Sägewespen). Bei Kirschen sofern notwendig vorteilhaft *Pirimicarb/Pirimor* oder Spirotetramat (*Movento Arbo*); Neonicotinoide sind auch möglich, werden aber vorteilhaft für die Kirschenfliegenbekämpfung mit gleichzeitiger Blattlauswirkung eingesetzt.

Pflaumensägewespen: Der Flug hat den Höhepunkt erreicht, in frühen Lagen bereits überschritten. Die Meldungen über die Stärke der Fallenfänge sind sehr unterschiedlich. Die Schadschwelle von 80-100 Wespen pro Falle **wurde nur selten überschritten**. Beim Entscheid über eine Massnahme ist neben den Fallenfängen auch der Blüten-/Fruchtansatz und allfällige Frostschäden zu berücksichtigen. Oft ist aber eine gewisse Fruchtausdünnung erwünscht. **Allfällige Bekämpfungen sind beim Abblühen vorzunehmen.**

Bio: *Quassan* sofort nach dem Abblühen.

IP: Nach dem Abblühen *Alanto* oder *Gazelle* mit gleichzeitiger Wirkung gegen Blattläuse. Sofern nur Sägewespen: *Quassan*. Im Weiteren ist Chlorpyrifos-ethyl (*Pyrinex*) möglich.

Schalenwickler und andere Raupenschädlinge: Gegen Ende der Blüte unbedingt Befallskontrollen durchführen. Bei starkem Befall ist allenfalls eine Behandlung zum Ende der Blüte angezeigt (insbesondere gegen Schalenwickler auf Kirschen). Eine Bekämpfung der Schalenwickler im Sommer ist bei Kirschen wegen der Einhaltung der Wartefrist kaum möglich und muss deshalb i.d.R. Ende der Blüte auf die überwinterte Generation erfolgen. Sie ist aber nur erfolgreich, wenn die ganze Parzelle behandelt wird.

Bio + IP: Für *Capex*-Behandlungen gegen Schalenwickler ist es jetzt zu spät. *Bacillus thuringiensis* (insbes. gegen Frostspanner) unmittelbar nach Ende der Blüte (bei warmer Witterung) einsetzen.

Die Angaben ersetzen nicht die Gebrauchsanleitung, insbesondere sind die Anwendungsbestimmungen zu beachten.

Haftungsausschluss: Alle Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand des Verfassers.

Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus der Empfehlung bestimmter Präparate oder Verfahren ergeben könnten, wird nicht übernommen.

IP: Allfällige Behandlungen Ende der Blüte (Stad. 68-71) gegen **Frostspanner und Eulenraupen** mit Diflubenzuron (*Dimilin, Difuse*) oder Teflubenzuron (*Nomolt*).

Gegen Schalenwickler Indoxacarb (*Steward*) oder Chlorpyrifos-ethyl (*Pyrinex*). Indoxacarb und Chlorpyrifos-ethyl wirken auch gegen Frostspanner und Eulenraupen.

Chlorpyrifos-ethyl ist **bienengiftig** und darf keinesfalls auf offene Blüten gelangen. Pyrinex wirkt bei Kirschen und Zwetschgen gegen Frostspanner und Schalenwickler sowie gegen Pflaumensägewespe. Das Mittel hat aber nur eine Teilwirkung auf Blattläuse. Wenn nur Blattläuse vorhanden: Pirimor oder Alanto oder Gazelle einsetzen.

Gegen tiefe Ausgangspopulationen des Schalenwicklers kann bei genügend grossen Parzellen allenfalls auch die Pheromon-Verwirrungstechnik eingesetzt werden (vergl. Kernobst).

Pflaumenwickler: Der Falterflug ist vielerorts im Gang. Pheromonfallen zur Flugüberwachung bzw. Dispenser für die Verwirrungstechnik sollten jetzt auch in späten Lagen aufgehängt sein.

Kirschenfliege: Gemäss unserem Modell ist in sehr frühen Lagen **gegen Anfang Mai mit Flugbeginn** zu rechnen (vergl. auch www.sopra.info). Fallen zur Flugüberwachung (oder zur Befallsreduktion) sollten in sehr frühen Lagen **noch diese Woche aufgehängt werden**, in mittleren Lagen übernächste und in Lagen über 550 m.ü.M. in der 3. Maiwoche. Spritzbehandlungen in sehr frühen Lagen frühestens ab ungefähr 21. Mai.

Bio + IP: Bei Einsatz von Netzen (zum Ausschluss der Fliegen aus Anlagen oder zur Bodenabdeckung) sollten diese in sehr frühen Lagen bereits nächste Woche montiert werden.

Rostmilben: Rostmilben können auf Zwetschgen (manchmal auch auf Kirschen) bis im Sommer stärkere Populationen aufbauen. Mit drei bis vier Schwefelzugaben à 3-4 kg/ha, ab Blühbeginn bis Juni, werden Rostmilbenpopulationen tief gehalten.

Kirschessigfliege: In dem von Agroscope durchgeführten Lokalmonitoring in Wädenswil sind die Fangzahlen momentan auf ähnlichem Niveau wie 2014. Die Fangzahlen der Kantone und die neu erarbeiteten Merkblätter zur Strategie 2015 in Steinobstkulturen und im Feldobstbau finden Sie auf www.drosophilasuzukii.agroscope.ch.

Rebbau

Entwicklungsstadium: Die Knospen sind aufgebrochen und die Rebe hat vielerorts ausgetrieben; teilweise sind bei den Knospen die ersten ein bis drei Blätter entfaltet. BBCH 09-12 = C-E). Gegenüber dem Vorjahr sind wir bei den Reben vielerorts ungefähr eine Woche später; vergl. www.agrometeo.ch.

Krankheiten

Falscher Mehltau: Die Temperatursumme (160 °C) für die Keimbereitschaft der Oosporen wird Ende dieser Woche, Anfang nächster Woche an den meisten Stationen erreicht sein. In frühen Lagen, wie im Rheintal, ist diese Temperatursumme bereits erreicht worden. Auf Grund der prognostizierten tiefen Temperaturen in der nächsten Tagen und der noch sehr geringen Blattfläche ist vorerst nicht mit Primärinfektionsbedingungen zu rechnen. Weitere Informationen sind im Internet auf www.agrometeo.ch abrufbar.

Bio: Anfällige Sorten sind das erste Mal zu behandeln, bevor Primärinfektionsbedingungen erreicht werden.

Die Angaben ersetzen nicht die Gebrauchsanleitung, insbesondere sind die Anwendungsbestimmungen zu beachten.

Haftungsausschluss: Alle Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand des Verfassers.

Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus der Empfehlung bestimmter Präparate oder Verfahren ergeben könnten, wird nicht übernommen.

Mittelwahl: *Myco-San* (6 kg/ha) + Zusatz von 1-2 kg *Netzschwefel Stulln* bei erhöhter Befallsgefahr von Echem Mehltau (bei Vorjahresbefall sind Infektionen ab 3-Blattstadium möglich) oder *Myco-Sin* (3-4 kg/ha) + *Netzschwefel* (3-4 kg).

Werden die Peronospora-Behandlungen ausschliesslich mit Kupfer durchgeführt, so sollte in der jetzigen Wachstumsphase max. 150 g Reinkupfer (+ 3-4 kg Schwefel) eingesetzt werden.

IP: Für die erste Behandlung vorbeugende Mittel wie *Folpet* verwenden.

Schwarzflecken: Falls noch nicht erfolgt, bei anfälligen Sorten und in Parzellen mit deutlicher Ausbleichung der Tragruten, bis zum Stadium Grünpunkt (BBCH 09 = C) eine Behandlung durchführen. Dabei ist eine Spritztechnik mit guter Benetzung zu wählen. Falls Sprayer eingesetzt werden, Gebläse stark reduzieren und grosse Düsen mit niedrigem Druck verwenden, um Abdrift zu reduzieren.

Bio + IP: 2% *Netzschwefel* beim Austrieb (nur noch in späten Lagen), erfasst gleichzeitig Kräusel- und Pockenmilben (Behandlung Kräuselmilbe, Wolle Stadium 05 = B). Bei Brühemengen unter 800 l/ha die Konzentration anpassen (z.B. 4% bei 400 l/ha).

IP: Nach dem Austrieb auf *Folpet* wechseln und keinen Schwefel mehr verwenden, da es zu Blattverbrennungen kommen kann.

Rotbrenner: Die Reifung der Fruchtkörper kann an befallenem Falllaub beobachtet werden. Spezifische Behandlungen sind nur dort angezeigt, wo im letzten Jahr Befall beobachtet wurde.

Bio: Wird bei der Bekämpfung des Mehltaus miterfasst.

IP: *Olymp Duplo* oder *Slick, Sico, Difcor 250 EC, Bogard, Topas vino* in Mischung mit *Folpet* mit Wirkung gegen Falschen Mehltau.

Schädlinge

Traubenwickler: Der Flug hat in vielen Rebbaugebieten nun eingesetzt oder wird in den kommenden Tagen erwartet; er ist aber noch auf tiefem Niveau (vergl. auch www.agrometeo.ch). Flugkurven sind zu finden auf: www.agroscope.ch > Praxis > Spezialkulturen > Rebbau und Weinbereitung > Dienste.

Reblaus: Bei Befall mit Reblaus können an Blättern insbes. bei Amerikanerreben und interspezifischen Sorten bald die oft rötlichen Maigallen (Ausstülpungen auf Blattunterseite) beobachtet werden.

Rote Spinne: Im Dreiblattstadium (BBCH 13 = E) sind die Reben auf Spinn- und Raubmilbenbesatz zu überwachen. Eine Bekämpfung ist selten notwendig.

Kirschessigfliege: siehe Steinobst. LINK zu Vorträgen der KEF Tagung vom 23.04.2015 in Lupfig:

http://www.liebegg.ch/html/fsl_drosophila_suzukii.php

Ertragsfördernde Massnahmen bei Kirschen

Eine ausreichende Bodenfeuchtigkeit in der Obstanlage durch Bewässerung **in einem eher trockenen Frühjahr**, fördert die Nektarproduktion der Blüten, was die bestäubenden Bienen anlockt.

Stickstoff sollte über die Blüte genügend vorhanden sein. Die direkte Förderung der Blütenstände ist mit dem frühzeitigen Einsatz von **aminosäurehaltigen Blattdüngerprodukten**, bzw. **Algenprodukten** wie Wuxal-Amino (Syngenta), AminoPlus (Andermatt- Biocontrol), Trapper (Omya), Biorga Stickstoff flüssig (Hauert), Hasorgan Profi

Die Angaben ersetzen nicht die Gebrauchsanleitung, insbesondere sind die Anwendungsbestimmungen zu beachten.

Haftungsausschluss: Alle Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand des Verfassers.

Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus der Empfehlung bestimmter Präparate oder Verfahren ergeben könnten, wird nicht übernommen.

(Landor), oder Göemar Start (Stähler) in 3 – 4 maliger Anwendung vor und über die Blüte möglich. Harnstoff (geprillt) mit 1-2 kg/ha kann ebenfalls verwendet werden. Wuxal-Mg nicht in Tankmischung mit Delan WG ausbringen.

Calfruit (Landor) 3-4 l/ha mit Stickstoff, ICa, Mg und Bor enthält alle Elemente, die für eine gezielte Blatt- und Fruchtversorgung ab der Blüte nötig sind. Reine Harnstoff Blattbehandlungen 0,8% Harnstoff (geprillt) oder Azolon Fluid (Omya), berechnet auf die effektive Wassermenge, können den Fruchtansatz und die Fruchtgrösse fördern. Bei Mischungen mit anderen Mitteln nur bis 05% konzentrieren.

Hinweise der Arbeitsgruppen im BOV im Baselbiet Frühjahr bis Sommer 2015:

- | | | |
|----------------------------|-------------------|---|
| Do. 07. Mai 15 | | <u>nur AGEO Plus 2.IP Schulungstreffen</u> – Wintersingen Breitfeld; |
| Do. 28. Mai 15 | | <u>nur AGEO Plus 3.IP Schulungstreffen</u> – Rickenbach Gisin Werner; |
| So. 31. Mai 15 | 09.30 h | Breitenhof-Tagung 2015 im Steinobstzentrum, Wintersingen |
| Do. 11. Juni 15 | 19.30 h | Kulturbegehung Zwetschgen QS-33, Ausdünnung, Pflanzenschutz 2015 im Kanton AG, Einladung erfolgt von QSO. |
| Sonntag 05. Juli 15 | ab 10.00 h | Chirsifescht des BOV im Breitfeld, Wintersingen
www.chirsifescht.ch oder www.bov-bl.ch |

***In Eigener Sache: Auf Grund einer anstehenden Hüftoperation werde ich im Mai und voraussichtlich bis Ende Juni nicht in der Obstbauberatung tätig sein können. Ich hoffe danach wieder fit zu sein!
Ich danke heute schon all denjenigen, die mich vertreten.***

mit freundlichen Grüssen

gez. Martin Linemann